Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 3: **Die Schule als offenes Haus**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Menschen untersucht; dabei stößt Platschek im Kapitel «Malerei als Aktion» auf die Gegenüberstellung von materialbestimmter Handhabung und künstlerischem Kausaldenken. Wenn er das letztere im Zusammenhang mit den primären Bildentstehungsvorgängen bezweifelt, so ist demgegenüber auf die Ursprünglichkeit der inneren Vorstellung zu weisen, die ebenso primär sein kann wie der produktive Umgang mit dem Material.

Überzeugend ist des Autors Kritik am platten Tachismus, dessen leere Läufe und Triller er mit Recht ironisiert. Um so bestimmter tritt er dagegen für Pollock ein, dessen primäre Intensität und dessen Glaubhaftigkeit er hervorhebt.

Der zweite, nicht minder gedanken- und beobachtungsreiche Teil beschäftigt sich mit der Entstehung neuer Figur, worunter Platschek sinnerfüllte Form versteht. Auch hier ergibt sich eine Fülle überraschender und vielfach überzeugender Argumente. Mit Realismus haben die Dinge, die Figur genannt werden, nichts zu tun. Als Kostprobe der Formulierungen des Autors einer der Aphorismen, mit denen Platschek seine Betrachtungen abschließt: «Eine Figur ist vielleicht doch die unvollständige Form. Der perfekte Kreis ist ein Kreis, der Kreis, den man mühsam mit der Hand zieht, ein Gebilde.» Ein Satz, der gute Diskussion hervorrufen kann. H.C.

Charlotte Berend-Corinth: Lovis
288 Seiten mit 8 Abbildungen
Albert Langen. Georg Müller
München 1958. Fr. 17.30

Die Witwe Corinths lebt heute in Saratoga Springs in den Vereinigten Staaten. Man kennt ihren Namen als Malerin und als Bearbeiterin des Œuvre-Verzeichnisses von Corinth. Mit diesen tagebuchartigen Aufzeichnungen, die im Juli und August 1957 entstanden sind, setzt sie sich selbst ein würdiges Denkmal als verständnisvolle und einfühlende Lebensgefährtin Corinths. Sie gibt sich den Erinnerungen hin und skizziert wichtige Stationen des gemeinsamen Lebensweges, erzählt Erlebnisse des Alltags und schildert Corinth bei der Arbeit, wobei die Seiten über das Haus am Walchensee und die Entstehung der Walchenseebilder besonders eindrücklich sind. So entsteht ein intimes, aus vielen kleinen und oft unscheinbaren Steinchen zusammengetragenes Mosaik des Menschen und Künstlers und ein schönes menschliches Dokument. «Corinths Persönlichkeitsbild ist hier aus der Sicht des Alters entworfen, es ist – trotz allen anekdotischen Schmucks – ein Bekenntnis-Bild», schreibt Hans Maria Wingler in seinem Nachwort, und als solches wird es seine Leser finden und seinen Platz in der Corinth-Literatur einnehmen. kn.

Eingegangene Bücher

Ernst Egli: Geschichte des Städtebaues. Erster Band. Die Alte Welt. 372 Seiten mit 262 Abbildungen und 28 Karten. Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich 1959. Fr. 55.–

Hans Bernhard Reichow: Die autogerechte Stadt. Ein Weg aus dem Verkehrschaos. 92 Seiten mit 172 Abbildungen. Otto Maier, Ravensburg 1959. Fr. 16.80

Planning. The Architects' Handbook. 538 Seiten mit etwa 600 Abbildungen. 8. Auflage, Iliffe & Sons Ltd., London 1959. 63 s.

Hans-Joachim Enstipp und Paulhans Peters: Dorfplanung und Bauernhof. 246 Seiten mit 359 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1959. Fr. 52.80

Thomas Amsler, Dieter Herrmann, Knut Lohrer, Brigitte Pedolin, Ulfert Weber: Corippo. Junge Schweizer und Deutsche zeichnen, fotografieren und beschreiben das alte Bergdorf Corippo im Tessin. 100 Seiten mit 28 Photos und 38 Zeichnungen. Alexander Koch GmbH, Stuttgart 1959. Fr. 38.50

Agnoldomenico Pica: Architettura italiana ultima. 142 Seiten mit 323 Abbildungen. Edizioni del Milione, Milano 1959

Charles Rambert: Maisons familiales et de plaisance. 144 Seiten mit Abbildungen. Vincent, Fréal & Cie., Paris 1959

Alexander Koch: Restaurants – Cafés – Bars. 412 Seiten mit 495 Abbildungen und 82 Plänen. Alexander Koch GmbH, Stuttgart 1959. Fr. 110.75

Schoolhouse. A primer about the building of the American public school plant produced in the public service by the Joint School Research Project: Aluminium Company of America, Eggers and Higgins, architects, and Walter McQuade. 272 Seiten mit Abbildungen. Simon and Schuster, New York 1958. $ 10.00

Hans Wolfram Theil: Saalbau. Handbuch für die Planung von Saalbauten und Kulturzentren. 259 Seiten mit 971 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1959. Fr. 59.40

Dietrich Fabian: Bäder. Handbuch für Bäderbau und Badewesen. 478 Seiten mit 1055 Abbildungen und 25 farbigen Tafeln. Georg D. W. Callwey, München 1960. Fr. 85.80

Kurt Haeberlen und Fritz Kress: Schalungen im Betonbau. Ein Fachbuch für die Baustelle und das Konstruktionsbüro. 256 Seiten mit 830 Abbildungen und 7 Tafeln mit Plänen. Otto Maier, Ravensburg 1959. Fr. 25.80

Konrad Gatz / Wilhelm O. Wallenfang: Farbige Bauten. Handbuch für farbige Bauten in Anstrich und Putz. Mitarbeit Werner Piepenburg. 264 Seiten mit 381 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1960. Fr. 63.80

Fritz Kühn: Stahl- und Metallarbeiten. 148 Seiten mit Abbildungen. Ernst Wasmuth, Tübingen 1959. Fr. 37.40

Pablo Picasso. Zeichnungen. Einleitung Maurice Jardot. 164 Seiten mit 151 Tafeln. Arthur Niggli, Teufen 1959. Fr. 48.–

Stéphanie Guerzoni: Ferdinand Hodler als Mensch, Maler und Lehrer. 142 Seiten mit 20 ein- und 4 mehrfarbigen Tafeln. Rascher, Zürich 1959. Fr. 12.80

Hans Naef: Karl Geiser. Zeichnungen. 156 Seiten mit 117 Abbildungen und einem Katalog. Manesse, Zürich 1959. Fr. 52.–

Schweizerisches Landesmuseum Zürich. 67. Jahresbericht 1958. 50 Seiten mit 27 Abbildungen

Nachträge

Drei Wohnhochhäuser in Birsfelden

In diesem Baubeschrieb (WERK 1/1960, S. 9) ist von Thermopane-Isolierglasscheiben die Rede; wir berichtigen, daß es sich um das belgische Produkt Polyverbel handelt.

Projet d'aménagement de la ville de Genève

Der dreifarbige Plan der projektierten Straßenführungen im Stadtzentrum von Genf (WERK 2/1960, S. 37) wurde uns in freundlicher Weise von der Zeitschrift «architecture. formes et fonctions», Lausanne, zur Verfügung gestellt.